

<b>Zeitschrift:</b>	Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
<b>Herausgeber:</b>	Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
<b>Band:</b>	- (1998-1999)
<b>Artikel:</b>	"Cities on the Move 2." : eine Ausstellung im arc en rêve, centre d'architecture in Bordeaux und im capc Musée d'art contemporain
<b>Autor:</b>	Wustlich, Reinhart
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1072626">https://doi.org/10.5169/seals-1072626</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

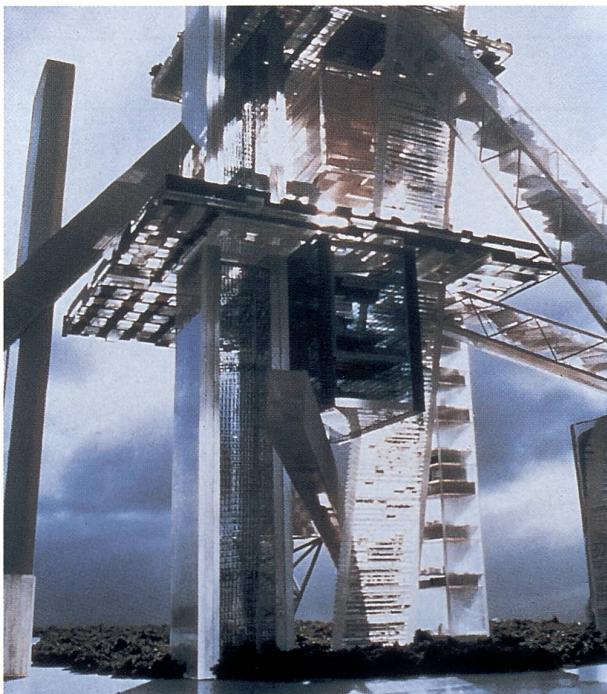
---

## „Cities on the Move 2.“

Eine Ausstellung im *arc en rêve, centre d'architecture* in Bordeaux und im *capc Musée d'art contemporaine*

Eine eindrucksvolle Inszenierung beherrschte in diesem Sommer die alten Hallen des *Entrepôt* am Rande von Bordeaux' historischem Weinhändler-Viertel. Kulturelle Sinnfragen zu den Folgen des strukturellen Wandels in den asiatischen Städten, in den „neuen“ Gesellschaften wurden gestellt, über die inzwischen vor allem in Krisenszenarien berichtet wird: Fragen – zu einer Flut expressiver Installationen, Proklamationen, Video-Clips, zu Protokollen teilnehmender Beobachtung im Alltag der Städte, zu Projektionen und städtebaulichen Gedankenspielen. Zum Ausdruck kam, was geschieht, wenn in der Wirtschaft, in der Kultur, in den Sozialbeziehungen, im Städtebau die Wertvorstellungen des Westens und des Ostens aufeinanderprallen. In der „Splendid isolation“ der westlichen „Informations“-Gesellschaft drängt sich dem Betrachter die Frage auf, weshalb in den westlichen Medien die Berichterstattung in den vergangenen Jahren so zugespitzt war, als sei die westliche Kultur an den Veränderungen der asiatischen Gesellschaften gänzlich unbeteiligt. Weder vor noch

Rem Koolhaas/OMA, Hyper Building, Bangkok 1997  
Foto: Hans Weleman/arc en rêve



nach der Krise der Systeme war von einer Wechselwirkung ernsthaft die Rede. *Cities on the Move 2* hält dieser eurozentristischen Wahrnehmung den Spiegel vor – und deutet damit Rückwirkungen an, für die man in den europäischen Metropolen selbst (noch) blind ist. Hou Hanru und Hans Ulrich Obrist, die die Ausstellung konzipierten (Katalog im Verlag Gerd Hatje), zeigen eindringlich, was vor sich geht, wenn gesellschaftliche Zustände in Strukturen der Städte rückübersetzt werden, zeigen die Entwicklung, die das frei vagabundierende Kapitel bewirkt, das wie ein Hurrikan über traditionelle Gesellschaften hereinbricht, um sich – für die Menschen ebenso unerklärlich – wieder „aufzulösen“. Die existentielle, die gewalttätige Spannung dieses Prozesses wird in der Ausstellung durch eine räumliche Collage symbolisiert (siehe Foto), die Objekte von Surasi Kusolwong („Mr. Aerodynamic is bringing modernization to Asia with the just-in-time city state imperative“, ein Tableau, das hoch oben im Bogenfeld des Entrepôt hängt), einen knapp lebensgroßen Wachturm von Wang Du, der für die Wahrung realer Macht im Alltag steht, und Tsuyoshi Ozawas fotorealistisch überzeichnetes Pin-up-Girl szenisch einsetzt, das sich action-bereit wie Monica L. vor dem Pfeiler (und vervielfältigt: überall in der Ausstellung) räkelt: Vision, Gewalt, Sex.

Just-in-time city: Der Rhythmus von Baustellen jeglicher Dimension bezeugt die sichtbarste Manifestation eines Wachstums, einer anarchischen Expansion des urbanen Raumes, die diesen zugleich zerstört. Die wahrhafte Explosion der Metropolen Asiens, gegen die die europäische Gründerzeit des 19. Jahrhunderts ein laues Lüftchen war, führt die Menschen in die Zerreißprobe. Ungezählte New towns sind im gesamten asiatisch-pazifischen Raum entstanden, Tausende von Hochhaustürmen in der Stille früherer Kulturlandschaften aus dem Boden geschossen. Der in Tokio lebende Kulturkritiker Koji Taki sieht ein Entwicklungspotential in den Städten, das in der Lage ist, nationale Grenzen zu überwinden und Traditionen aufzulösen: aus der Not entsteht das Modell einer „post-nationalen Identität“. Spätkapitalistische Marktwirtschaft, elektronische Massenmedien und Kommunikations-Industrie transportieren die Muster der Desintegration, die Auflösung der tradierten Bedeutung von „Grenzen“, „Nationen“, „Identität“ und „Moral“ – und damit die Auflösung traditioneller religiöser und ideologischer Gewissheiten. Eine schizophrene, ängstlich-euphorische Erwartung an mo-

Cities on the Move. Szenerie im arc en rêve/capc Musée d'art contemporain de Bordeaux  
Foto: Reinhart Wustlich

dernisierte, auf westliche Weise geprägte Lebensformen sei entstanden, die mehr Freiheit und Demokratie verheiße – und zugleich totalitäre Züge trage. Ungewißheit, durch die akute Krise verstärkt, wird zum Hauptthema des Lebens. Die Medien und die politische Klasse in den Metropolen reagieren darauf mit dem Angebot „sterilisierter“ Perspektiven („No news, no sex, no violence“). Hong Kongs Star TV überschwemmt mit aseptischen Unterhaltungsprogrammen (Musik-Videos, Soap operas) die Kabelkanäle der großen Städte. Unter den Oberflächenbewegungen formieren sich Konfrontationen und Konflikte, die den *Cities on the Move* gewalttätige Begegnungen zwischen Traditionalismus und westlicher Beliebigkeit bescheren.

Architektur und Städtebau sind als orientierende *Disziplinen* unwirksam. Ryuji Miyamotos *Fractures*, Bildern absoluter Zerstörung, steht Rem Koolhaas' *Hyper Building* für Bangkok gegenüber, ein Projekt, in dem die Architektur endgültig die virtuellen Dimensionen des Turmbaus zu Babel erreicht („a place where people can stay“). Das über einer Biegung des Chao Phraya River aufstrebende Projekt verklärt ästhetisch, was Joseph Brodsky in anderem Zusammenhang bezeichnet hat als „Abdruck einer riesigen Molluske namens Zivilisation. Die ausgestorben war“. Angesichts dieser Bilder versteht man, daß Europa selbst keine Visionen hervorbringt – daß vom Schatten des Westens jedoch Entwicklungen angestoßen werden, deren gesellschaftliche Folgen unkontrollierbar sind. Arata Isozaki („The Mirage City“) und Kisho Kurokawa („Eco-Media-City“) entwerfen künstliche Inseln und künstliche Stadtlandschaften, aus denen die Realität, belegt durch Fotografien Rudi Molaceks (Shanghai 1997), ausgeblendet ist.

R. W.

Katalog: Hou Hanru und Hans Ulrich Obrist (ed.), *Cities on the Move*, englische Fassung, Ostfildern-Ruit (Hatje) 1997, 103 Beiträge



Arata Isozaki,  
The Mirage City  
Foto: Yoshio Takase/  
arc en rêve



Kisho Kurokawa,  
Eco-Media-City  
Foto: D. R./arc en rêve



Shanghai Express –  
Shanghai 1997  
Foto: Rudi Molacek/  
arc en rêve

